

Auf dem Heimweg wiedererkannt

Salvatore Latino verpasste knapp den Einzug ins Finale von «The Voice Kids», sieht aber seinen Weg als vollen Erfolg.

Anaïs Expilly

Der 15-jährige Salvatore Latino aus Wattwil trat am Freitagabend bei den «Knockouts» des TV-Gesangswettbewerbs «The Voice Kids Germany» an – und verpasste knapp den Einzug ins Finale. Unter mehreren zehntausend Videobewerbungen wurde der Wattwiler einst ausgesucht und schaffte es zuerst in die «Blind Auditions». Dort drehten sich alle vier Jurymitglieder bei seiner Performance um. So kam er direkt ins Halbfinale, genannt «Knockouts».

Er beginnt bald mit einer Schreinerlehre

Von Familie und Freunden erhielt der Oberstufenschüler, der nach seinem Schulabschluss eine Schreinerlehre beginnen wird, viele positive Reaktionen auf seine Teilnahme beim TV-Programm. Auf dem Schulweg würden ihn manchmal Kinder ansprechen, die ihn aus der Show wiedererkennen.

Da Salvatore Latino bei den «Knockouts» in seiner Gruppe als Erster an der Reihe war, sei er vor seinem Auftritt nervös gewesen, erzählt er. Er sagte sich im Moment einfach: «Ich mache das jetzt, dann habe ich es hinter mir.» Das Gefühl, auf die Bühne zu treten, sei krass und gleichzeitig seltsam gewesen, sagt Latino. «Als käme man in eine andere Welt, sobald man da oben ist – eine, die ich vorher nur aus dem Fernsehen kannte.»

Als entschieden wurde, dass der Wattwiler nicht ins Finale weiterziehen darf, sei die Enttäuschung nicht allzu gross gewesen. «Ich wusste, ich habe alles gegeben», sagt Latino. Die Sendung wurde bis auf das bevorstehende Finale bereits im Dezember, weit vor ihrer Ausstrahlung, gedreht.

Grösste Herausforderung des Wettbewerbs: Warten

Peter Haag, Co-Leiter der Musikschule Toggenburg, erinnert sich an Latinos erste Reaktion damals: «Er hat mir eine Sprachnachricht gesendet und darin erzählt, dass er leider ausgeschie-



Salvatore Latino betrat bei den «Knockouts» als Erster seines Teams die Bühne.

Bild: Joyn/Claudius Pflug

den, deswegen aber nicht wirklich enttäuscht sei.» Stattdessen blicke er mit Stolz auf seine Erfolge, unter zahlreichen Kandidierenden so weit gekommen und zweimal im Fernsehen aufgetreten zu sein. «Diese Worte von einem 15-jährigen zu hören, fand ich sehr beeindruckend», so Haag.

Co-Musikschulleiterin Simone Erasmi sagt: «Den Erfolg bei den «Blind Auditions» schätze ich am wichtigsten ein, da Salvatore mit seinem Auftritt alle vier Coaches überzeugen konnte.» Dies bestätige, dass er ein gut ausgebildeter Sänger sei, der mit seiner Stimme Menschen berühre. «Für den Einzug ins Finale zählen andere Aspekte, die nicht durch gute Leistung beeinflusst werden können, wie zum Beispiel das Alter, der Musikstil, die Stimmfarbe oder die Diversität, welche in Fernsehshows berücksichtigt werden müssen.»

Salvatore Latino verbrachte seine Zeit in den Drehwochen

in Berlin täglich von etwa 8 bis 16.30 Uhr im Studio. In diesem Zeitraum probte er allerdings nur während rund zwei Stunden – auf Abruf. Der schwierigste Teil des Wettbewerbs für Latino? «Das Warten.» Wenn man nicht weiss, wie es mit den nächsten Proben und Auftritten weitergeht, steigere die Spannung.

«Aber in dieser Zeit konnte ich neue Kontakte knüpfen und habe mit anderen Teilnehmenden Nummern ausgetauscht», sagt er. Latino war zum ersten Mal in Berlin und verbrachte den Grossteil seiner Freizeit mit den anderen Teilnehmenden. Lachend erzählt er: «Einmal gingen wir gemeinsam Gokart fahren, das hat besonders Spass gemacht.»

Am liebsten spielerisch zu Hause komponieren

Vor den Auftritten sei Salvatore Latino jeweils drei- bis viermal von einem Vocal Coach unter-

richtet worden, da habe er viele neue Tipps bekommen. «Speziell vor den «Knockouts» habe ich gelernt, mich auf der Bühne mehr zu bewegen und auch mit meinem Körper Emotionen zu zeigen», sagt er. Zu viel üben durfte er aber nicht, da sonst seine Stimme überbelastet gewesen wäre.

Die Möglichkeit, bei «The Voice Kids Germany» teilzunehmen, hat Latino Motivation und Selbstvertrauen gegeben: «Ich habe etwas erreicht – und ich kann noch mehr schaffen!» Auch seine Präsenz im Fernsehen und in den sozialen Medien konnte er so erweitern. Bei der Frage, ob er nächstes Mal etwas anders machen würde, kommt Latino nichts in den Sinn. «Ich war gut vorbereitet», sagt er, «und ich bereue meine Teilnahme nicht.»

Sein grosses musikalisches Ziel: «Ein christlicher Artist werden.» Im Herbst steht die Veröffentlichung von mehreren eige-

nen Songs an – ein Teil sei schon fertig geschrieben. «Normalerweise komponiere ich die Musik allein in meinem Zimmer, denn ich habe dort alles, was ich dafür brauche», sagt Latino. «Zu Hause kann ich abwechselnd Gitarre und Klavier spielen.» Und wie entsteht so ein Stück? «Ich probiere aus Spass einfach an den Instrumenten etwas aus. Irgendwann kommt mir dann ein Element für einen neuen Song in den Sinn», erklärt er.

«Ich bekomme nun durch meine Teilnahme bei «The Voice Kids» vermehrt Anfragen für Auftritte über meine Homepage», sagt Salvatore Latino. «Es ist sogar eine aus dem Ausland dabei.» Um die Verwaltung kümmere sich seine Agentur. In der Region stehen für den 15-jährigen in nächster Zeit zahlreiche Gigs an, unter anderem als Sänger und Talkgast bei der «Late Night Show» im Zeltainer Unterwasser am 5. Mai um 20 Uhr.

Vorsicht bei Wanderungen

Region In der gestrigen Ausgabe hat diese Zeitung diverse Ausflugstipps für die bevorstehenden Ostertage präsentiert. Darunter waren auch Wanderungen in höhere Gebiete. Zu berücksichtigen ist, dass trotz aktuell milder Temperaturen in den Bergen immer noch Schnee liegt. Zwar weniger als andere Jahre, aber immer noch genug, um gewisse Ausflüge zu verunmöglichen. So liegt zum Beispiel auch auf dem Sagenweg am Fusse der Churfürsten noch Schnee, auf dem Chäserrugg und dem Hinterrugg ebenfalls. Momentan wird empfohlen, auf Wanderungen über 1500 Metern über Meer zu verzichten. Grundsätzlich gilt: Bitte Vorsicht. (sdu)

Die Beratungszahlen steigen weiter

Immer mehr Menschen nehmen die Dienstleistungen der Sozial- und Suchtberatung der Sozialen Fachstellen Toggenburg in Anspruch.

Die Fachbereiche Sozialberatung und Suchtberatung der Sozialen Fachstellen Toggenburg haben im vergangenen Jahr höhere Fallzahlen registriert. Gemeinsam kommen sie auf 382 Beratungen, das sind 65 mehr als im Jahr zuvor. Von insgesamt 382 Ratsuchenden kamen 191 aus Eigeninitiative, heisst es im aktuellen Amtsbericht. Weitere meldeten sich beispielsweise auf Empfehlung von Familienmitgliedern, Gemeinden, Arztpraxen, der Kesb, Spitälern oder als Auflage der Justiz und des Strassenverkehrsamtes, Letzteres be-

sonders in der Suchtberatung. Das Geschlechterverhältnis gesamthaft ist mit 185 Frauen und 197 Männern einigermaßen ausgeglichen, ist den Zahlen weiter zu entnehmen. Ein ganz anderes Bild zeigt sich innerhalb der beiden Fachbereiche: In die Sozialberatung sind 151 Frauen und 100 Männer gekommen, in die Suchtberatung 34 Frauen und 97 Männer.

Neuer Höchstwert beim Erwachsenenschutz

Im Amtsbericht wird auch auf den starken Rückgang bei den

Kinderschutzmassnahmen hingewiesen, diese Zahl ist im Vergleich zum Vorjahr von 108 auf 92 zurückgegangen. Ein deutlicher Zuwachs ist hingegen bei den Erwachsenenschutzmassnahmen zu verzeichnen, mit 149 Massnahmen wurde ein neuer Höchstwert erreicht. Die erhöhte Zahl und die zunehmende Komplexität führen zu einem stark erhöhten administrativen Aufwand.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Bruttoaufwand in der Höhe von rund 1,806 Millionen Franken ab, was einer Ab-

weichung gegenüber Budget von 4,7 Prozent entspricht.

Der Verein Soziale Fachstellen Toggenburg hält am Dienstag, 29. April, um 18 Uhr seine HV im Seniorenzentrum Wier in Ebnat-Kappel ab. Auf der Traktandenliste stehen auch Gesamterneuerungswahlen. Als neues Vorstandsmitglied wird unter anderem Ingrid Abderhalden, Gemeinderätin von Wildhaus-Alt St. Johann, vorgeschlagen. Erneut für das Präsidium kandidieren wird Christian Gertsch, Gemeindepräsident Neckertal. (ab)

Skifahren immer noch möglich

Unterwasser Am Samstag, 12., und Sonntag, 13. April, bietet das Chäserrugg-Gebiet nochmals Skivergnügen. Die Standseilbahn, die Luftseilbahn und der Skilift Chäserrugg sind in Betrieb. Dasselbe gilt für den Ostersonntag. (pd)

Schweiz am Wochenende

Ausgabe Toggenburger Tagblatt

Verleger: Peter Wanter.
Chefredaktor CH Media: Patrik Müller (pmü).
Geschäftsführung: Thomas Wegmann.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbemarkt: Markus Fischer, Paolo Placa.
Nutzermarkt: Bettina Schibli.

Redaktion Toggenburger Tagblatt

Simon Dudle (sdu, Leiter), Larissa Flammer (lfl, Stv.), Sascha Erni (ser), Beat Lanzendorfer (bl), Alain Rutishauser (alr).
Adresse: Rietwisstrasse 10, 9630 Wattwil.
Telefon: 071 987 38 38.
E-Mail: redaktion@toggenburgmedien.ch.

Redaktion St. Galler Tagblatt

Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Noemi Heule (nh, Stv., Tagesleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).

Wirtschaft Ostschweiz: Thomas Griesser Kym (T.G., Leiter), Kaspar Enz (ken).

Ostschweizer Kultur: Christina Genova (gen, Leiterin), Bettina Kugler (bk), Martin Preisser (map), Claudio Weder (wec).

Sport: Patricia Loher (pl, Leiterin), Daniel Good (DG, Stv.), Christian Brägger (cb), Ralf Streule (rs).

Ostschweiz: Michael Genova (mge, Leiter), Seraina Schönenberger-Hess (seh, Stv.), Davide De Martis (ddm), Marcel Eisener (mel), Luca Hochreutener (hol), Jolanda Riedener (jor), Jochen Tempelmann (jot), Adrian Vögele (av), Regula Weik (rw, Reporterin).

Forum: Thorsten Fischer (TF). E-Mail: leserbrief@tagblatt.ch.

Produktion: Yvonne Stadler (ys, Leiterin), Thorsten Fischer (TF, Stv.), Ruth Hochreutener (ruh), Rita Kohn (rk), Lisa Meier (lis), Maya Mussiler (mus), Jacqueline Schilling (jas).
Gestaltung: Yvonne Stadler (Leiterin); Bild: Claudia Berger; Fotografie: Andrea Stadler (Teamleiterin), Michel Canonica, Benjamin Manser, Ralph Riti; Layout: Lorena La Spada, Martin Scheu, Andreas Wenk.

Online: Daniel Walt (dwa, Leiter), Natascha Arsic (nat, Stv.), Saskia Ellinger (sae), David Grob (dar), Christa Kamm-Sager (chs), Miguel Lo Bartolo (mlb), Stephanie Martina (stm), Tim Nael (tn), Raphael Rohner (rar), Valentina Thumherr (vat), Eva Wenawaser (ewv).

Video-Unit: Sarah Wagner (swa).

Adresse: Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen.
Telefon: 071 272 77 11, E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Doris Kleck (dk, Stv./Co-Leiterin Inland und Bundeshaus), Yannick Nock (yno, Stv./Leiter Online), Raffael Schuppisser (ras, Stv./Leiter Kultur, Leben, Wissen).

Leitung Produktion & Services: Robert Bachmann (bac).

Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin), Christoph Bernet (cbe), Maja Briner (mjb), Stefan Bühler (sbu), Michael Graber (mg), Henry Habegger (hay), Kari Kälin (kä), Benjamin Rosch (bro), Othmar von Matt (att), Reto Wattenhofer (rwa), Joëlle Weill (jwe, Podcast).

Ausland: Fabian Hock (fho, Ressortleiter), Natasha Hähni (nah), Bojan Stula (bos).

Wirtschaft: Florence Vuichard (fv, Ressortleiterin), Stefan Ehrbar (ehs), Meret Häuselmann (mha), Christian Mensch (cm), Pascal Michel (mpa), Maurizio Minetti (mim), Alessandro Perucchi (pal), Niklaus Vontobel (nav), Benjamin Weimann (bwe), Daniel Zulauf (dz).

Reporter: Jürg Ackermann (ja), Francesco Benini (be, Leiter Meinung und Blattmacher), Andreas Maurer (mau), Kurt Pelda (K.P), Pascal Ritter (rit), Deborah Stofel (des).

Kultur: Julia Stephan (jst, Teamleiterin), Christian Berzins (bez), Hansruedi Kugler (hak), Stefan Künzli (sk) Daniele Musiconico (MD), Anna Raymann (ray), Julian Schütt (js), Tobias Sedlmaier (tsm).

Leben/Wissen: Sabine Kuster (kus, Teamleiterin), Annika Bangarter (ab), Rahel Empl (rae), Bruno Knelloff (kn), Stephanie Schnydiger (sny).

Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter), Raphael Gutzwiller (grg), Simon Häring (sh), Rainer Sommerhalder (rs), Sebastian Wendel (ew), Elenore Wullimann (ewu).

KI-Transformation & Automatisierung: Stefan Trachsel (trs, Leitung), Tim Naef (tn), Alexandra Stark (as).

Datenjournalismus: Mark Walther (mwa, Teamleitung), Zoe Gwerder (zg), Ruben Schönenberger (rus).

Video-Unit: Nicole Caola (nic), Roman Loeffel (rio).

Produktentwicklung: Jolanda Riedener (jor).

Infografik: Stefan Bogner (stb, Teamleiter), Jana Gattmann (gga), Martin Ludwig (mlu), Oliver Marx (mop), Leoni Tobia (let).

Social Media: Alexandra Pavlovic (lex, Leiterin), Nicole Manojlovic (nmk, Stv.), Larissa Gassmann (lga), Stefanie Geske (stg).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.
Telefon: 058 200 58 58, E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Verlag

Toggenburger Tagblatt / Toggenburger Tagblatt kompakt
Toggenburg Medien AG, Rietwisstrasse 10, 9630 Wattwil.
Tel. 071 987 38 38, E-Mail: verlag@tagblatt.ch.

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55.

Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Toggenburger Tagblatt / Toggenburger Tagblatt kompakt, Rietwisstrasse 10, 9630 Wattwil, Telefon 071 987 38 38.

E-Mail: inserate-toggenburgmedien@chmedia.ch.

Auflage und Leserzahlen: Toggenburger Tagblatt inkl. Kompakt: Vorbereitete Auflage: 5018 Ex. (WEMF 2024). Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: Vorbereitete Auflage: 87128 Ex. (WEMF 2024). Davon verkaufte Auflage: 82359 Ex. (WEMF 2024). Leser: 238 000 (MACH Basic 2024-2). Vorbereitete Auflage Gesamtausgabe CH Media: 281743 Ex. (WEMF 2024). Davon verkaufte Auflage: 260 381 Ex. (WEMF 2024).

Ombudsman: Hans Fahränder, ombudsstelle@chmedia.ch
CH Regionalmedien AG, Ombudsstelle, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.

Toggenburger Tagblatt kompakt

Herausgeber: Toggenburg Medien AG, Rietwisstrasse 10, 9630 Wattwil.

Die Toggenburg Medien AG ist eine Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG (Mehrheitsbeteiligung).

ch media